

GEORG WICKRAM, SÄMTLICHE WERKE XIII/2



AUSGABEN DEUTSCHER LITERATUR  
DES XV. BIS XVIII. JAHRHUNDERTS

herausgegeben von Hans-Gert Roloff

GEORG WICKRAM  
SÄMTLICHE WERKE

WALTER DE GRUYTER · BERLIN · NEW YORK

1990

GEORG WICKRAM  
SÄMTLICHE WERKE

herausgegeben von  
HANS-GERT ROLOFF

DREIZEHNTER BAND, ZWEITER TEIL  
OVIDS METAMORPHOSEN

WALTER DE GRUYTER · BERLIN · NEW YORK

1990

Textredaktion: Dr. Lothar Mundt, Berlin

*CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek*

**Wickram, Jörg:**

Sämtliche Werke / Georg Wickram. Hrsg. von Hans-Gert Roloff. — Berlin ; New York : de Gruyter.

NE: Wickram, Jörg: [Sammlung]

Bd. 13. Ovids Metamorphosen.

Teil 2. — (1990)

(Ausgaben deutscher Literatur des XV. [fünfzehnten] bis XVIII. Jahrhunderts ; 135)

ISBN 3-11-012644-3

NE: GT



Copyright 1990 by Walter de Gruyter & Co., D-1000 Berlin 30.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Satz und Druck: Arthur Collignon GmbH, Berlin  
Buchbinderische Verarbeitung: Lüderitz & Bauer, Berlin

<A<sup>v</sup> = LXXXIX<sup>v</sup>>

Das Neündt buch Ovidii  
von verenderung der Gestalten.

Inhalt der ersten Figur des Neündten buchs Ovidii von  
verenderung der Gestalten.



Wie Achelous sein horn verliert  
Nessus Deianiram empfür  
Herculi wirt eyn Hembd gesandt  
Uff eyner Roß er sich verbrant.

**Achelous erzelt Theseo von dem horn so  
Achelous uff seinem haupt trug / wie im das  
ander von Hercule abgerissen worden sei /  
als sie umb Deianiram gestritten haben. j.**

- T**Heseus fraget nach dem horn  
Wie Achelous das verlorn  
Achelous sagt / „Die geschicht  
Sagt ich euch sicherlichen nicht  
5 Wann ir so güte freund nit wern  
Wer wolt von eym streit sagen gern  
Inn dem in sein feindt hat erleydt  
Jedoch merckent uff mein bescheydt **▼**  
Hercules uberwande mich  
10 Das ich mir nit acht sein schentlich  
Ich hab mir deß oft rhum genommen  
Das ich mit im zu streit bin kommen  
Tröst mich auch das mich uberwandt  
Eyn so starck und teurer Wigant  
15 Sag mir / ist dir nie worden gsagt  
Von eyner Kōniglichen magt?  
Die selbig hieß Deianire **▼**  
Eyn Jungfraw aller schonheyt ziere  
Die Jungfraw manchen werber hatt  
20 Der nach ir freiht und umb sie bat  
Hercules aber und auch ich  
Erwurben die Jungfraw gantzlich  
Mir sassen bei ir an der seiten  
Boten eynander der an zu streiten  
25 Hercules sagt ‚O Jungfraw fein  
Nim mich / so wirt dein schweher sein  
Der aller höchst Gott Jupiter‘  
Weiter berhümet er sich sehr  
Seiner manheyt / sterck und krafft  $\langle Aij^r = XC^r \rangle$   
30 Welche er thet / inn wanderschafft

**▼** Achelous  
bekent sein ey-  
gen niderlag.

**▼** Delanira  
die Koenigin  
welch Ache-  
lous und Her-  
cules zu weib  
haben wellen.

- Gar weit und breyt durch alle landt  
 Ihn sein stiffmutter Juno sant  
 Auß grossem Neid so sie im gtragen  
 Dan uff sein bgeren thet ich sagen  
 35 Das der Jungfrawen baß gezem  
 Das sie mich zû eym gmahel nem  
 Dann Hercules stund mir ungleich  
 Man wißt / ich wer eyn Gott so reich  
 So wer er nur eyn tödtlich man  
 40 Do thet ich zwar nit liegen ahn  
 Dann er fürwar eyn Gott was nicht  
 Gleich druff begab sich die geschicht  
 Die Jungfraw mich gar nit verschlug  
 Dann im Juno noch teglich trug  
 45 Eyn groß immer werenden haß  
 Ja sie sendet in stet fürbas  
 Inn manche gfähr wider und für  
 Damit er seinen leib verlûr  
 Darzû verwiß ich im noch mehr  
 50 Wie er sich deß Gotts Jupiter  
 Bedörffte rhûmen also sehr  
 Dann als sein mutter *<in>* gewan  
 Do hett sie sonst auch ghabt eyn man  
 Und in von Jupiter empfangen  
 55 Imm Ehebruch wer semlichs zugangen  
 Als ich im semlichs sagen thet  
 Hercules fast saur sehen redt /  
 ‚Was wers das ich vil wechssel wort  
 Jetz mit dir braucht an disem ort  
 60 Durch andre weg muß werden gschafft  
 An dir versuch ich all mein krafft  
 Als baldt solchs gret der starcke Tegen  
 Gieng er mir zornmütig entgegen  
 Ich schampt mich das ich im solt wichen  
 65 Dieweil ich vor so frevenlichen

Hercules  
 inn Ehebruch  
 geborn.

- Mit worten gfochten wider ihn  
 Mein grüns kleydt warff ich von mir hin  
 Ich stalt mich gantz gwaltig zu weer  
 Als er zû mir wolte her
- 70 So erwüschet ich in under mich  
 Jetzlicher under uns wolt sich  
 Mit krefftan an den andren schmucken  
 Und brust hart wider brust thun trucken  
 Beyn satzten wir hart wider beyn
- 75 Unser jetliches arme eyn  
 Dem andren an der seiten lag  
 Der ander arm lag umb den nack  
 Hercules mit sein list und rencken  
 Understundt meine beyn zu schrencken
- 80 Auch kont er mir so listiglichen  
 Gar offft auß meinem vortheyl wichen  
 Er versucht sich an allen enden  
 Mit armen / füssen und mit henden  
 Damit das ich gefallen wer
- 85 Ihn aber hindret dran die schwer  
 Und der last welchen ich thun wegen  
 Kont er mich nit ab stett gedregen  
 Das er mir eyn fuß brecht von stadt  
 Zulest ich in mit krefftan trat
- 90 Davon wir uns hand gscheiden beydt  
 Jedoch lieffen wir ander weydt  
 Zammen mit manlicher begier  
 Ich hab gar offft gsehen zwen Stier
- 95 Eynander krefftig widerstohn  
 So sie beyd zanckten umb eyn kû  
 Also je eyner dem andren zû  
 Thet gohn / mit grosser dürstigkeyt  
 Zu kempffen warn wir bed bereyt

☛ Von dem  
 streit Herculis  
 und Acheloo.



- 100 Als Hercules mich also fest  
 Sah stohn und mich geschickt uffs best  
 Mocht mich mit seiner krafft nit zwingen  
 Von stat hinder noch für sich bringen  
 Kont auch sein starcken arm herfür  
 105 Nit bringen noch ziehen von mir  
 Dreimol er solchs mit gwalt versucht  
 Furwor hie wirt von mir nit gsucht  
 Mit lügen rhum / preiß / oder ehr  
 So sollichs nicht ergangen wer  
 110 Zum vierden molen er mich stieß  
 Mit seiner stirrn / das ich ihn ließ  
 Baldt er die ober handt gewan  
 Do druckt er mich und lag mir ahn  
 Und warff mich nider zû der Erd  
 115 Mit solchem last er mich beschwert  
 Das ich thet meynen anders nicht  
 Dann das mich druckt eyns bergs gwicht  
 Biß ich den Othum holn begundt  
 Auß der nasen und dem mundt  
 120 Darzu brach mir an allen enden  
 Auß den neglen an füß und henden  
 Vor grosser arbeyt das frisch blût  
 Davon macht er mir zag mein mût  
 Er hielt mich starck an meinem nagg  
 125 Imm sandt ich uff den kniwen lagg  
 Als mir an mein krefften zerran  
 Ich inn den sandt beyssen began  
 Zulest gedocht ich meiner listen  
 Damit so meynt ich mich zu fristen  
 130 Ich wandlet mich baldt inn eyn schlang  
 Lag vor im schwartzbraun / groß und lang  
 Mein maul ich gegen im uffsperret  
 Fast grausam mich ghen im zerzerret  $\langle Aij^v = XC^v \rangle$

- Er lacht und spottet meiner list  
 135 ,Wie grausam gstalt du immer bist  
 Was meynstu das mir sei darumb?  
 Weystu nit? noch toller und tumb  
 Als ich noch inn der wiegen lag  
 Ja noch inn meim kintlichen tag  
 140 Do ich noch mutter milch gesog  
 Druckt ich eyn Schlang das sie sich bog  
 Keyn wort ich nie gentzlich sprach  
 Biß den schlangen z stücken brach  
 Denckst nit das ich auch uberwandt  
 145 Hydram / den ungeheuren Serpant?  
 So baldt ich dem eyn haupt abschlug  
 Eyn anders er zustundt uff trug  
 Gewachsen an der selben statt  
 Zulest mich ser vertrossen hatt  
 150 Das abschroten der heupter vil  
 Biß ich in zlest inn kurtzer weil  
 Umbracht / wie vil sein immer was  
 Was thiers bistu doch sag mir das?  
 An dir ist sonst nichts dann der schein  
 155 Wiß / ich entsetz mich gar nichts dein  
 Die gstalt der Nottern ist gelogen  
 Welche du jetz hast angezogen  
 Mit seiner starcken fingern zwein  
 Truckt er mir gantz starck mein hals bey  
 160 Als ob ich inn eyner eisen zangen  
 Mit gantzen krefftigen leg gefangen  
 Also must ich do ligen unden  
 Von Herculi gantz uberwunden  
 Also ich mich baldt ander wart  
 165 Inn eynen starcken Stier verkart  
 Welches do was der dritt gewalt  
 Inn den ich werden mocht gestalt


Hercules  
 hat eyn  
 schlang inn der  
 wiegen getodt.


Hercules  
 uberwindt  
 Acheloum.

- Hercules ergriff mich inn zorn  
 Und nam mich bei dem lincken horn  
 170 Er warff mich nider zû der Erd  
 Doruff strackt er mich mit geferd  
 Das horn blieb im inn seiner handt  
 Welchs mir warlichen thet fast andt  
 Die wasser Göttin kamen dar  
 175 Mit hauffen inn gemeynen schar  
 Sie namen do das horn behendt  
 Fültens mit kraut am selben endt  
 Das horn handt sie noch disen tag“  
 Als Achelous solche sag  
 180 Erzelt / so kompt eyn wasser maget  
 Uff geschürtzt als kem sie von der jaget  
 Als wie Diana pflag zu gohn  
 Uff dem gejezt / die Jungfraw schon  
 Die hatt ir hor zurück geschlagen  
 185 Das horn thets inn den henden tragen  
 Drinn lagen schöne Apffel rodt  
 Wie mans noch für tisch tragen thut  
 So man fröliche gastung halt  
 Und mancherley obs für wirt gstat.

**Wie Nessus dem Herculi sein allerliebste  
 Deianira empfürt / Hercules scheust ihn mit  
 eym vergiffen pfeil zu todt. <ij.>**

- 190 **A**Ls es nun ward umb mitten tag  
 Und das wasser gentslich gelag  
 Die gantz gselschaft iren weg kart  
 Und schickten sich bhendt zû der fart  
 So baldt das wasser sie entließ  
 195 Achelous sein haupt stieß

- Under das wasser mit eym horn  
 Wie ir dann ghõret hand davorn  
 Von Deianire wegen gschach das  
 Welche Herculis bulschafft was  
 200 Des muß entgelten Achelous  
 Der gleichen entgalt ir auch Nessus  
 Vil mehr / dann er ir je genoß  
 Dann in Hercules todt mit gschoß  
 Ich sag euch wie eyn solchs geschach  
 205 Als Hercules eyns mals ersach  
 Nessum / welcher eyn halber man   
 Von oben nider was gar schon  
 Von unden auß eyn halbes pferdt  
 Hercules eyns mals an in bgert  
 210 Als er kam an eyn wasser flus  
 Was breyt und groß / gnant Hebenus  
 Was jetz von regen gwachsen fast  
 Hercules kam dar als eyn gast  
 Mit seiner liebsten Deianir  
 215 Er mocht nit vor dem wasser für  
 Er fragt Nessus wie tieff es wer  
 Nessus sagt „Du must schwimmen sehr  
 Doch so du mir deß wilt vertrauen  
 So setz uff mein rucken die frawen  
 220 Ich trag dirs nüber durch den flumm  
 Dann ich mit fleiß der furt nach kumm“  
 Hercules mit verzagtem mût  
 Setzt uff Nessum seins hertzen gût  
 Nessus / als er die uff im hatt  
 225 Mit freyden inn das wasser trat  
 Und sagt „Jetz für ich deß ich bger  
 Uff Erden wünsch ich mir nichts mehr“  
 Mit freyden fur er durch den fluß  
 Tieff schwimmen bracht im keyn verdruß

 Nessus furt  
 Herculi sein  
 weib hinweg.

- 230 Uff keyne furt acht er nit mehr <Aijj<sup>r</sup> = XCI>  
 Davon ward Hercules gar sehr  
 Bekümmert und wartet mit klag  
 Und trauren uff den andren tag  
 Sein Bogen thet er spannen wol
- 235 Und seinen kôcher pfeilen vol  
 Sein Lewen haut gurt er umb sich  
 Sein bogen nam er zorniglich  
 Sampt seinem starcken kolben groß  
 Inn grossem zorn brant er ohn moß
- 240 So offt er docht an das geschrey  
 Deianire / seiner Amey  
 Offt sagt er / „O Nesse du wicht  
 Wie mochst entrinnen inn der gschicht  
 Das ich dir nit inn solcher weil
- 245 Noch schicket mein vergiffte pfeil  
 Fürwar dich mag dein gschwindes flihen  
 Von meiner stroff nit abziehen  
 Ich vergilt dir mit meinen pfeilen“  
 Inn dem thet er in ubereilen
- 250 Er schrey im nach / „Nesse sag mir  
 Wer hat semlichs gerothen dir?“  
 Damit er sein bogen uffzoch  
 Und schoß schnell dem fliehenden noch
- 255 Eyn pfeil welcher baldt durch in wust  
 Durch seinen rucken und sein brust  
 Als Nessus solchs empfinden wardt  
 Zuckt er den pfeil mit schmerzen hart  
 Nach welchem das blut reichlich wischt  
 Mit starckem / scharppfem gifft vermischet
- 260 Nessus sagt heymlich inn seim mundt  
 „Das gifft hat mich zum todt verwundt  
 Welchs Hercules gwiß hat empfangen  
 Aus Hydra der vergifften schlangen

➤ Nessus von  
 Herculi  
 erschossen.

- Die also menig haupt getrug  
 265 Welche heupter er ir all abschlug  
 Wolan / es soll mein todt gwißlich  
 Nit bleiben ungrochen gentzlich“  
 Wie er eyn semlichs dencken thut  
 So welget er inn seinem blût  
 270 Eyn hembt und sagt Deianire  
 „Ich bitt / mein rath hie wol versthe  
 Wilt du / das Hercules dein leib  
 Lieb hab für all andere weib  
 So nim diß hembd so ich dir gab  
 275 Welches ich erst gezogen ab  
 Und legs an deinem lieben man  
 So mag er keyn andre lieb han.“

➤ Nessus be-  
 redt die Fraw /  
 so Hercules  
 das hembd von  
 ir empfocht /  
 das anleg /  
 mog er kein  
 frembde  
 liebe tragen /  
 diss aber ge-  
 schicht / da-  
 mit Nessi  
 todt gero-  
 chen wurd.

**Deianire schickt dem Herculi das hembd  
 inn welchem Nessus erschossen ward / da-  
 mit meynt sie ihn inn liebe zu verhaßten /  
 so baldt das hembdt an im erwarmet /  
 wircket das gifft so starck / das Hercules  
 davon sterben muß. <ijj.>**

- S**ie bhilt das hembd und bdocht den rath  
 Biß hernoch manche grosse that  
 280 Von Herculi manlicher handt  
 Begangen ward durch vil der landt  
 Er was erst von Oechalia  
 Kommen und hatt gesiget da  
 Groß opffer er Jupitern that  
 285 Welcher in allweg bschirmet hat  
 Und in auch stetigs bhüten was  
 Dann im Juno trug sondren haß  
 Nempt war / es kam von im eyn sag

- Wie noch beschicht durch klaffers klag  
 290 Er wolt Deianire nit mehr  
 Liebhaben / welchs cyn ursach wer  
 Jole / welche er neulicher that  
 Zu cynem weib gefreihet hatt  
 Solch mehr kam der Deianire  
 295 Zu ghôr / sie fragt nit weiters meh  
 Und glaubt der red gantz geschwindt  
 Wie dann liebhaber gwonlich sindt  
 Baldglaubig / bsonder weiblichs gschlecht  
 Glauben baldt eym solchen geprecht  
 300 Und so in etwas harts ligt ahn  
 So lond sie es uber d augen gahn  
 Zum ersten weynet sie und schrey  
 Und riß ir goltfarb hor entzwey  
 Demnach sie zu ir selber sprach  
 305 „Soll ich weynen mein ungemach?  
 Davon mein feindin groß freyd treyt  
 Sie ist nit weit / ist mir geseyt  
 Wie mag ich immer mehr gesehen  
 Das meiner feindin liebs soll gschehen  
 310 Dann so mehr ich ir wolthat sich  
 So mehr werden meim hertzen stich  
 Ich will mich schnell machen darvon  
 Und wider hin zu Calydon  
 Von dannen ich auch kommenn bin  
 315 Do selbs sich ich nit mein ungewin  
 Dann do ist mein bruder Meleager  
 Der schnelllest jüngling / künist jager /  
 Dann mag mein gmeynerinn verstohn  
 Wie nah mirs thut zû hertzen gohn  
 320 Das sie bei meinem bulen leit' /  
 Mit ir selbs hat sie manchen streit  
 Hin und her begundt sie wancken

■ Buler  
seindt balt-  
glaubig.

■ Der freund  
mag seins  
feints wolfart  
nit sehen.

Mit wunderbarlichen gedancken

Zulest ir inn sinn fallen thut

325 Sie welle das hembd mit dem blüt  $\langle Aij^v = XCI^v \rangle$

Herculi irem bulen schicken

Damit es in inn lieb verstricken

Welch lieb sie meynt verloschen wer

Sie ruffet eynem botten her

☛ Lichas der  
bott welcher  
dem Herculi  
das hembd  
brocht / doch  
im unwissent  
des giffts so  
darin ver-  
borgen.

330 Welcher mit namen hieß Lichas ☛

Hertzlich sie inen bitten was

Er solt dem Herculi baldt bringen

Das schweyssig hembd vor allen dingen

Der bott ihm söllichs hemmet brocht

335 Ach Gott / die arme nit gedocht

Was leidens daraus wirdt ergohn

Auch wust Hercules nicht davon

So baldt im ward das gifftig kleydt

Empfieng ers gar mit grosser freyd

340 Als von der liebsten die er hatt

So baldt er das anlegen that

Zustund das hembt warmen began

Do flos das scharpff gifft inn den man

Und theylt sich auß inn sein glider

345 Davon leidet er groß schmerzen sider

Jedoch verdruckt er solche pein

Lange zeit durch die stercke sein

Auß schmerzen ruffet er so grimm

So das der Echo seinen stimm ☛

☛ Echo inn  
eyn stimm ver-  
wandlet von  
der Juno.

350 Auß allen ortten widerhall

Weit uber Berg und uber thal

Das hembd wolt er gerissen han

Von seinem leib / der bkümmert man

Do was es an in bachten hart

355 Das er das fleysch von beynen zart

Sein fleysch gantz stückweiß von im fiel



Sein gblût inn im fast sod und wûl  
 Gleich so man auß eyner harten glut  
 Eyn stahel inn eyn wasser thut.

**Hercules empfindt sich sterben müssen /  
 schreit derhalben zû Juno seiner grammen  
 stieffmutter / damit sie sich an seinem un-  
 glück gantz ersettige / werden auch hie erzelt  
 alle teuristen geschichten von dem Hercule  
 begangen. <iii>.**

- 360 **V**On disem starcken giffit so hart  
 Trauff ihm der schweyß als niderwart  
 Von der stirrn biß zû dem fuß  
 Und was vil gâler dann eyn ruß  
 Das giffit an im wirckt also starck  
 365 Das im schmaltzen Athern und marck  
 Gegen Himel er sein hendt bodt  
 Und schrey „Nun frey dich meiner not  
 Du böse neidische Juno  
 Sich abher von dem Himel hoh  
 370 Und ersettig dein böß hertz  
 An meinem übergrossen schmerz  
 Ach das solt meine feind erbarmen  
 Wann sie jetz ansehen mich armen  
 Wie ich dann jetz auch dein feind bin  
 375 Ich bger auch nit deß lebens mein  
 Reich her den todt / nimm hin mein leben  
 Die gob so all stieffmutter geben  
 Iren stieffkinder / die gib mir  
 Als Neidt und Haß / bger ich von dir  
 380 Nimm hin mein edle starcke Seel  
 Domit ich niemmer also quel  
 Zu arbeit was ich je geboren  
 Und auch jetz zu dem todt erkoren  
 Dann ich nit mehr genesen mag

■ Stieffmutter hertz gegen den stieffkinder.

- Hercules  
 zwen schlan-  
 gen inn der  
 wigen um-  
 brochte.
- Hercules  
 erschlecht die  
 Meer-rauber  
 unnd  
 stras-rauber.
- Busiris der  
 leutfresser.
- Die wilden  
 manschlechtig-  
 pferd.
- Anteon der  
 Erden Sun eyn  
 400 so grosser Riss  
 das man sagt  
 die Erd hab in  
 geboren.
- Cerberus  
 der dreiheup-  
 tig hundert eyn  
 huter der hel-  
 lenporten.
- 385 Inn meiner Wiegen do ich lag  
 Zerdruckt ich zwen starcker Schlangen  
 Als hett ichs gfaßt mit eyner zangen  
 Das landt und Meer hab ich gemacht  
 Gantz sicher und zu friden bracht
- 390 Dohin du mich sandst durch dein haß  
 Busirem / welcher die leut fraß  
 Hat dise mein handt überwunden  
 Die grausamen pferdt ungebunden  
 Welche die leut thetten zerzerren
- 395 Erschlug ich mit sampt irem Herren  
 Antheon der Riß über groß  
 Welcher was aller Risen genöß  
 Darzû eyn rechter Sun der Erden  
 Must von mir überwunden werden
- 400 Dieweil er uff der Erd thet stahn  
 Mocht ich im nit gesigen ahn  
 Die Erd sein mutter gab im krafft  
 Das er ghen mir bestundt sighafft  
 Zulest hub ich in hoch empor
- 405 Antheon all sein krafft verlort  
 Also druckt ich den grossen man  
 Das im all sein krafft zerran  
 Der Otum im auch gantz gelag  
 Brocht in gantz umb den selbigen tag
- 410 Den Hirten der Hell ich erschlug  
 Welcher drey grausam heupter trug  
 Cerberus hies der hirt und hundert  
 Uff welchem so manig haupt stundt  
 Ich zog ihn von statt do er lag
- 415 Mit seiner ketten an den tag  
 Es denckt auch noch meiner sterck unnd zorn  
 Achelous mit eynem Horn  
 Das ander brach ich mit meiner handt  
 Von seim haupt / und ihn überwandt *< Aiiiij' = XCII' >*
- 420 Inn eynem man dreyerley bildt

Auch den grausamen Eber wildt  
Welcher Arcadium verwußt  
Durch seinen todt er semlichs bust  
Dann ich ihn tödt mit meiner krafft  
425 Den Hydram wunderpar geschafft  
Mit seinem vilfeltigen haupt  
Der selben ich ihn hab beraupt  
Was halff doch den feurichen Trachen  
Sein unableßlich stetigs wachen  
430 Ich nam im also vil ich wolt  
Der köstlichen Apffel von goldt  
Die Lewenhaut so ich thun tragen  
Den selben hab ich auch erschlagen  
Welcher jetzundt eyn lange zeit  
435 Inn dem grundt der thieren leit  
Dann ich das todt warff inn den grundt  
Den Himel ich auch understundt  
Zu tragen als eyns mols Attlaß  
An eyner Achseln gantz müd waß  
440 Biß er den hohen Himel breit  
Von eyner Achßlen uff die ander leit  
Dann alles was mich Juno hies  
Ich alweg thet und nie geließ  
Wiewol sie offt sehr hat vertrossen  
445 So ich meins siges hab genossen  
Jetz aber mich hat überfallen  
Eyn schwere sucht mit grossen quallen  
Der ich keins wegs mag angesigen  
Mit woffen oder sterck obligen  
450 Dann solcher Marterlicher schmerz  
Durch tringet mir mein gantzes hertz“  
Also rufft Hercules mit gwalt  
Und lieff umb toben inn dem walt  
Jetzundt hub er mit grossem sufft  
455 Sein arm und hendt gegen dem lufft  
Demnoch inn grimm und grosser freiß

- Er das Hemet von seim leib reiß  
 Die starcken beum hoch inn dem waldt  
 Thet er zerbrechen mit gewalt  
 460 Inn dem Hercules von ungschicht  
 Hinder sich an eyn Felsen sicht  
 So sthet dort Lichas der bott ☛  
 Welcher im das hemet brocht hot  
 Lichas verbarg sich zuhandt  
 465 Inn eyn felsen und steinen wandt  
 Als semlichs Hercules ersach  
 Inn zorn er zu im lieff und sprach  
 „Du schalck du hast mir die gob geben  
 Welche mich heut bringt umb mein leben“  
 470 Der arm erbidmet gantz von schrecken  
 Und thet im bede hendt dar recken  
 Uff seine knye er nider sanck  
 Hercules nam ihn / sonder danck ☛  
 Bey eynem bein und warff in hoch  
 475 Von dem Gbirg inn lufft er floch  
 Und fiel demnoch gar schnell zu thal  
 Inn das Meer thet er seinen fal  
 Doch ehe er gantz darnider wart  
 Kam / ward er schnelligklich verkart  
 480 Zu harten schlossen / kalten steinen  
 Sein fleisch und blut sampt seinen beinen  
 Eyn solchen stein sehen noch heut  
 Uff Meeres fluten die Schiff leuth  
 Sprechen / „Diser stein was Lichas  
 485 Der alhie sthet und eyn mensch was.“

☛ Lichas der  
 Bot.

☛ Hercules  
 bringt Licham  
 umb. Lichas  
 wirt zu steinen  
 verwandelt.

**Hercules verbrent sich selb uff eynem  
 Holtzhauffen / gemacht inn der gestalt wie  
 eyn Rosen. <v.>**

**ALs** nun sein klag gantz hatt gthon  
 Hercules deß Jupiters Son

☛ Hercules  
macht im eyn  
Bett darauff  
zu sterben.

Do fieng er ahn und macht eyn Rosen ☛  
Damit ihn thet der schmerzen loßen  
490 Von beümen die er nider schlug  
Die beum er all zusammen trug  
Und stieß demnach eyn Fewr darunder  
Den Bogen / Köcher legt er bsunder  
Dann er das gschütz gar nit verbrant  
495 Wann man darnach vor Troy das sant  
Doselbs niemant darvor genaß  
Als nun die Roß wol anzünt was  
Nam er die haut / deß Lewen kleit  
Uff die brinnend Rosen das spreit  
500 Und leget sich darauff gantz strack  
Den Kolben unter seinen nack  
Legt er / und lag also und brann  
Uff der Rosen / der hertzhafft man /  
Als leg er inn eym Rosengart  
505 Gar nichts von im geweinet wardt  
Auch sach man ihn bwegen nit  
An seinem leib eyn einigs glidt  
Seine freundt suchten ihn sehr  
Als uff der erden hin und her  
510 Eyn man der inn all seiner qual  
Nit hett erseufftzt eyn einigs mal.

**Wie Hercules von den Göttern geklagt wirt / von  
Jupiter seinem vatter zu eynem Got gmacht /  
demnoch die menschlich natur durch das fewr  
verzert wirt. <vj.> <Aiiij<sup>o</sup> = XCII<sup>o</sup>>**

**D**Ie Gótt inn gemein all klagten seer  
Umb deß gantzen landts erlöser  
„Wer will deß landts beschirmer sin  
515 Weil Hercules jetz ist do hin“

Jupiter sah iren unmût  
 Und sprach „Das sorgen das ir thut  
 Ist mir eyn freid und thut mir wol  
 Mein wort eyn jeder mercken soll  
 520 Sagt mir / waß geht an mein gschlecht  
 Das Hercules also verschmecht  
 Von Juno meinem weib ist gwesen  
 Doch ist er alle zeit genesen  
 Von meiner hülff so ich im thet  
 525 All ding er überwunden het  
 Der soll auch dises Fewers brandt  
 Durch mein hilff überwinden zhandt  
 Mein weib / die rach recht iren zorn  
 An dem / so von der mutter geborn  
 530 Ich mein sein fleisch und auch sein bein  
 Deß menschlichen leibs acht ich klein  
 Aber das von mir ist geborn  
 Dran hat der todt sein theil verlorn  
 Jetzundt / darzu ewig und immer /  
 535 Dann er mag je verbrennen niemmer  
 So der leib nit mehr leben mag  
 So für ich ihn on all inntrag  
 Herauffer inn der Götter zal  
 So getrew ich euch überal  
 540 Es soll euch allen fast lieb sein  
 Die Göttlicheyt deß Sunes mein  
 So aber jemant were leit  
 Meins aller liebsten Suns Gottheit  
 Dem werd ich sagen wenig danck“  
 545 Doch fandt er an ihn keinen wanck  
 Auch hett es Juno als vertragen  
 So lang biß das sie hõret sagen  
 Das Hercules solt sein eyn Gott  
 Domit trib sie groß hon und spott  
 550 Inn disen dingen gar verbrant

Alle hilf  
 und sterck  
 kumpt von  
 Gott.

- An Herculi die ding alsandt  
 So er von seiner mutter hatt  
 Uff erdtrich brocht / doch blib gantz sat  
 An im seines vatters wesen / sitten  
 555 Im wardt nichts Göttlichs abgeschnitten  
 Gleichner weiß wie eyn alter slang  
 Inn eyner hõlen mit gedrang  
 Verleüst die haut und auch die jar  
 Bekumpt eyn neue jugent gar  
 560 Zu gleicher weiß leuteret sich  
 Hercules inn dem Fewr gantzlich  
 Welches ihn gantz erlõset hot  
 Auß menschlicher tödtlicher noth  
 Zu stundt wardt Hercules eyn Gott  
 565 Wie solchs sein vatter haben wott  
 Inn solchem augenblick Atlaß  
 Brüfft das der Himmel schwerer waß.

☛ Gleichnis  
der Schlangen.

☛ Eyn  
schimpfflicher  
schwanck  
Ovidii /  
meint / At-  
lass hab emp-  
funden das  
Hercules inn  
Himel kum-  
men / dieweil  
Atlas den Hi-  
mel uff ihm  
trägt.

**Deianira die bulschafft Herculis stirbt vor  
 leidt / Alcmena sein mutter klagt hertzlich  
 iren Sun sampt irer Suns frawen Jole / wel-  
 che eines kindts schwanger geht / Alcmena  
 erzalt ir die schwer und ernstlich geburt so  
 sie gehabt / als sie den Herculem geboren /  
 Und wie Galante ir Junckfraw inn eyn Wysel  
 verwandelt wirt. <vij.>**

- ALs** Hercules von der welt was  
 Eurystheus seins zorns vergaß  
 570 Den er dem Herculi getragen  
 Deianira thet hertzlich klagen  
 Irn bulen / starb zu letst vor leidt  
 Alcmena und Jole all beidt  
 Mutter und Suns fraw / klagten fast

- 575 Jole was auch mit kindes last  
 Beschwert / dann sie baldt solt geben  
 Alcmena sprach „Die Gótt bescheren  
 Dir eynen frólichen anblick  
 Lucina löß dir uff den strick“
- 580 Welche Góttin denen thut helffen  
 So inn kindts nöten zu ir gelffen  
 Die well dir ringern deine not  
 Sie hatt mir eyns mols schier den todt  
 Aus gheiß Junoni angethon
- 585 Meiner gmeinerin / hör mich davon  
 Als ich deß Hercules genaß  
 Der zehendt Monat jertz rumb was  
 Meins leibes gieng ich also schwer  
 Ich rufft Lucinen mit beger
- 590 Sieben tag und sieben nacht  
 Lag ich gantz hart inn der Omacht  
 Ich rufft Lucinen / die kam baldt  
 Hernider / doch inn solcher gstat  
 Das sie mich gantzlich wolt ertóten
- 595 Inn meinen grossen kindes nöten  
 Dann sie Junoni zu hatt gseit  
 Mein haupt zu bringen sunder beit  
 Sie saß daussen vor der thûr  
 Und hort mein seufftzen für und für
- 600 Sie hatt die iren beden bein  
 Je eyns gschlagen über das eyn  
 Darzu ir beyden hend hatt sie  $\langle B' = XCIII' \rangle$   
 Fast zammen gschlossen für die kny  
 Dieweil sie also gspannen saß
- 605 Mein gburdt mir hart verschlossen was  
 Ser hart und groß was mein arbeyt  
 Darzu die Marter so ich leidt  
 Wenn ich noch heut bedenck die noth  
 Mich unmeßliche angst besthot

Lucina  
 eyn  
 Gottin der  
 geberenden.

Lucina mit  
 ubergeschla-  
 gen beinen  
 und zamen  
 geschlossnen  
 henden be-  
 schleust der  
 Alcmene das  
 sie nit kan  
 geben.



- 610 Die Gött beschalt ich alle sammen  
 Deßgleich hern Jupiter mit namen  
 Das ich meins schmerzents nit mocht gnesen  
 Wiewol ich gern wer todt gewesen  
 Dieweil mich bestundt solch angstlich mort
- 615 Ja hetten solchs die stein gehort  
 Sie hetten sehr erbarmet sich  
 Die Wehmüttern stunden umb mich  
 Und trosten mich alsammen gmeyn  
 Do stundt auch meiner dirnen eyn
- 620 Mit namen hieß sie Galantiß  
 Sie war geschwindt listig und wiß  
 Was man sie hieß wardt snel volbracht  
 Ehe dann eyndre solchs gedocht  
 Zu vil moln lieff sie auß und ein
- 625 Und was emsig inn dem dienst mein  
 Sie lieff naus / wolt holen etwaß  
 So sicht sie wo Lucina saß  
 Die ir hendt für die knye hatt geschlagen  
 Gantz schmeichend thet sie zu ir sagen
- 630 Auß eynem Sunderlichen list  
 ‚Ach fraw die du hie sitzen bist  
 Traurig / frey dich zu diser stunden  
 Mein fraw hat ir not überwunden  
 Und eynen jungen Sun geboren
- 635 Eyn schönes kneblein ausserkoren‘  
 Von den worten die Göttin bhend  
 Erschrack und ließ ghon ire hendt  
 Baldt solcher knopff uffgeschlossen waß  
 Ich bhendt an meiner arbeit gnaß
- 640 Deß lacht von hertzen mein Galantis  
 Lucina sagt ‚Nu biß gewiß  
 Du must die sach bezalen bar‘  
 Domit nam sie sie bey dem har  
 Und warff sie zu irn füßen bhendt

Die fur-  
sichtig magt  
Galantis.

Solche  
megt seind  
jetz tewr.

- 645 Inn eyn weisse Wysel verwendet  
 Ir bhendigheit ist aber doch  
 An diser Wysel blieben noch  
 Lucina schuff auch an der stundt  
 Das die Wysel durch iren mundt  
 650 Noch heutes Tags gneußt irer jungen  
 Dorumb das sie mit irer zungen  
 Mir gholffen hat das ich genas  
 Deß kindts / mit dem ich bschweret was  
 Die Wysel sucht noch ir gemach  
 655 Bey den leuten unter obtach“  
 Dise redt Alcmena macht  
 Das sie von hertzen tieff bedacht  
 Irer getrewsten meidt unglück  
 Darumb sie tieff erseufftzet dick.

### Außlegung.

- S**umma der fabeln deß Herculis ist / das er arbeyt und müseligkeit der  
 wollust hat vorgezogen / im eynen ewigen namen zu erlangen. Dann es  
 ist keyn warer Adel / dann deren / so sich durch ire eygen tugent und  
 weißheit Edel machen. Dann also sagt der Apostel. 2. CORINTH. 1. GLORIA  
 5 NOSTRA EST TESTIMONIUM CONSCIENTIÆ NOSTRÆ. Item. 1. JOANNIS 3. QUI  
 BENE FACIT EX DEO NATUS EST. Das ist / unser ehr ist eyn gut gewissen /  
 unnd die guts thun / sein Gottes kinder. Sichstu nun was Adel ist? Laß  
 dir den Poeten auch diß sagen / AENEIDOS. LIB. 10. FAMAM EXTENDERE  
 FACTIS HOC VIRTUTIS OPUS. Eynen edel namen zu erlangen / fordert werck  
 10 der tugent. Dann ja nichts guts im fleisch sein kan / und vornemlich  
 der geweltigen / das nit alleyn die Heydnisch Historien und fabeln der  
 Pasiphae / Livie und anderer / sonder auch der heiligen Bibel Historien  
 anzeigen durch aus. Demnach ist eyn geborner Edelman / so nit vor  
 andern nach kunst / zucht und ehr strebt / und der nit durch arbeit und  
 15 mühe allen deß fleisch wolust dempfft / eyn gewel vor Gott und der welt  
 und ergert mehr dann sunst eyner so geringerer geburt ist. Das aber  
 auch dieser Hercules noch vil gethaner arbeit durch seiner Haußfrawen  
 Zauberey unsinnig wirt unnd sich selbst umbringet / ist eyn erklerung

deß sprichworts / darin man sagt / Die lieb blendt / macht toerecht und  
 schendt. Und es ist hie zu mercken / Das Otho EPISCOPUS PHRISINGENSIS  
 inn seiner Cronica LIB. CAP. 25. sagt / Das Hercules von etlichen sei vor  
 den Sampson gehalten worden / demnach sie beydt gleicher manlicher  
 that und gleiches todts verscheiden sein / nem<B<sup>v</sup> = XCIII<sup>v</sup>>lich also / 5  
 das der sich selbst hat umbbracht und beyder todts ursach von den weibern  
 sich erhaben hat. Euristheus der ertz schelm kan den rhum Herculis nit  
 wol leiden / frewet sich das der gut Herculis also ist umbkommen /  
 schreibt der mutter Hercules wie ir Son umbkommen sey. Alcmena die  
 mutter Herculis tröst sich mit dem wunder so sie auch hat gesehen inn 10  
 der stundt / darin sie den Herculem gebeert hat. Und sich also zu trösten  
 erzalt sie der Jolen unter andern vilen wundern eyns von irer magt /  
 Galanthide / so zu eynem Wyssel verwandelt ward. Das Wyselein ist  
 noch heut bei tag / unter seinem angesicht / eyner Junckfrawen eynlich  
 und geberdt sein Jünglin nit gleich andern thieren / sonder gebert sie zum 15  
 mundt ausser gleich eynem Raben. Das eyn gewiß warzeichen ist / Das  
 diese Fabel eyn ware Fabel ist / Bedeut / das von Huren nie keyn gut  
 keusch Merlein entstanden ist.

Inhalt der andren Figur deß Neündten buchs Ovidii  
von verenderung der Gestalt.



Die Götter zürnen inn gemein  
Von Bibliß der Junckfrawen rein  
Inn lieb sie ghen irm bruder falt  
Die selb sie im eröffnet baldt.

\*

Jole erzalt wie ir schwester Driope inn eynen  
baum verwandelt worden dorumb das sie  
eyn zweig von eynem andern baum gerissen  
hatt / daraus sie eyn schatten krantz machen  
wolt. <viij.>

660 **D**Orauff antwurt ir schnell Jole  
„Thut deinem hertzen solchs so weh  
So diß doch eyner frembden geschach  
Ich sag dir wunder das ich sach

- An meiner liebsten schwester eynen  
 665 Wann ich das sagen kündt vor weinen  
 Driope was mein schwester gnant  
 Ir schöne halb was sie erkant  
 Uber das gantz Italam  
 Phebus ir iren magtumb nahm  
 670 Von wegen ir schön ob erzalt  
 Also demnach er sie verfalt  
 Nam sie Andremon zu eym man  
 Von welchem sie eyn kint gewan  
 Eyns mols thet sie spacieren ghon  
 675 Ann eym wasser / dran thetten sthon  
 Vil schöner Lorberbeum on zal  $\langle Bij^r = XCIII^r \rangle$   
 Die scheinen lüstig überal  
 Sie gieng do umb / sah iren Lust  
 Ir kindlin hing ir ann der brust  
 680 Zu saugen hatt das angefangen  
 Ich kam mit ir dohin gegangen  
 Sie sicht umb sich eyn baum / der blût  
 Davon erlûst sich ir gemût  
 Zum schattenkrantz sie deren brach  
 685 Als ich auch brechen wolt / ich sach  
 Das rote blût aus dem baum dringen  
 Der baum erzittert inn den dingen  
 Nun ist mir sidher worden gsagt  
 Der baum gewesen sey eyn magt  
 690 Welchen mein schwester grissen hott  
 Deß kam sie auch inn leidt getrodt  
 Dann als sie wolt von dannen ghan  
 Hafften sich ir fieß unden an  
 Mit allen gliden sie seer facht  
 695 Und meint zu weichen do mit macht  
 Do hatt sie gwurtzlet inn den grunt  
 Die Rind ann ir wachsen begundt

Ann irem leib gantz rauch und hart  
 Do sie semlicher ding gwar wardt  
 700 Wolt sie ir selb das hor auß ropffen  
 Do thet sie Lorberlaub rab zopffen  
 Ich sah die jâmerlich geschicht  
 Und mocht ir doch gehelffen nicht  
 Doch thet ich sovil als ich mocht  
 705 Die Rindt zu ziehen ich gedocht  
 Hernider wertz von irem mundt  
 Ich aber nichts geschaffen kundt  
 Erst kam der vatter und ir man  
 Der vatter mich frogen began  
 710 ‚Wo ist Driope d schwester din?‘  
 Baldt thet ich den baum zeigen in  
 Und sagt weinendt ‚Hie môgt ir sehn  
 Mein aller liebste schwester sthen‘  
 Das brocht ihn schmerzlich grossen last  
 715 Den baum sie aussen kûsten fast  
 Und umbfingen ihn inn die arm  
 Die Rindt die was noch aussen warm  
 Der leib ir gantz bedecket stundt  
 Biß an die augen und den mundt  
 720 Die flussen ir gleich als eyn bach  
 Mit schwacher blöder stimm sie sprach  
 ‚Ich will euch schweren bey den Götten  
 Welche mich also haben wotten  
 Das ich semlichen unfal duldt  
 725 Nun kumpt mir das von keyner schuldt  
 Dann ich inn mein Ehlichen stath  
 Mit eynem fuß nie misse trat  
 Oder mir müß heut mit allen  
 Mein grünes laub gentzlich empfallen  
 730 Und müß mein stamen gantz dürr werden  
 Man hawe mich auch auß der erden

- Und werff mich inn das Fewr geschwind  
 Ach nemend von mir hin das kindt  
 Gebts eyner Ammen / thunt ir sagen  
 735 Das sie es offt zu mir thu tragen  
 Unter disen baum / das es spil  
 Und wann es reden kan sovil  
 Das sie es sprechen lehr mit namen  
 „Ach ist mein mutter inn dem stammen?“  
 740 Sie lers auch freuntlich grüssen mich  
 Auch das es mit fleiß hûte sich  
 Und niemmer reiß von baum abbrech  
 Domit im nit als mir gescech  
 Dann innwendig die baum alsam  
 745 Haben der Göttlichen leichnam  
 Vatter / Schwester / lieber mann  
 Ich man euch uff best als ich kan  
 Beschirmen mein Est sicherlich  
 Vor waffen / leuthen / dier und viech  
 750 Domit sie mich oben noch unden  
 Inn keinen weg thûen verwunden  
 Ach vor dem starcken baum mag ich  
 Nit mehr zu euch gebucken mich  
 Dorumb bietend mir ewern mundt  
 755 Küssend mich und sindt gesundt ❧  
 Dieweil mein mundt noch offen sthe  
 Dann ich mag nit sprechen mhe  
 Mit gwalt die Rindt herauff kumpt  
 So mir beschliessen wûrdt mein mundt<sup>f</sup>  
 760 Das wort hatt sie kaum vollend gsprochen  
 Do kam die Rindt doher gebrochen  
 Und schloß sich vor dem angesicht fir  
 Eyn lange zeit ersahendt wir  
 Den leib sich innen regen sehr  
 765 Wiewol die Rinden gieng umbher.“

❧ Abscheidt  
 des baums  
 Tropee von  
 iren freunden.

Von zanck unnd widerwillen der Götter /  
wie sie über Jupiter erzürnt seindt / umb  
das er ihn ire freundt nit auch erjüngert /  
Jupiter stilt iren unmüt. <ix.>

- SO hatt gesprochen Jole  
Sie mocht sich nit enthalten mhe  
Ir augen wurden wassers voll  
Alcmena weinet also wol  
770 Doch nam sie etwas trost davon  
Dieweil das Jolaus ir Son  
Was wider worden junge gstalt <Bij<sup>n</sup> = XCIII<sup>n</sup>>  
Als wer er sechzen jar erst alt  
Do im zu erst entsprang der bart  
775 Darzû er ghertzt und manlich wardt  
Eyn solche grosse gnad im thet  
Jupiter durch Alcmena beth  
Drumb gmeynlich alle Götter groß  
Fast zürnen thetten uber d moß  
780 Sie hatten auch freund / waren alt  
Darbei aber nit solchen gwalt  
Das sie es wider erjungern mochten  
Sie all ir alten freündt bedochten  
Dann Ceres grosse sorg gewan  
785 Umb Jasonem irn alten man  
Venus die traurt auch umb den grisen  
Iren sehr alten man Anchisen  
Welcher Eneas vatter was  
Die Gótt gmeynlich bedochten das  
790 Eyn jeder seine freuntschafft bsunder  
Ja was für alt leut weren drunder  
Zu lest Gott Jupiter gebot  
Das man eyn stilnis halten sot  
Er bat die Götter uff der fart  
795 Das sie nit solten zürnen hart

☛ Die Weiber  
hand noch die  
art das sie lie-  
ber junge /  
dann alte men-  
ner haben.



Die weil Jolao wer beschert  
 Das er Alcmenam hett gewert  
 „Ir sehndt das ich selber nit  
 Das zil keyns wegs nit ubertrit  
 800 Nun seindt ir mir all underthan  
 Euch allen ich zu gbieten han  
 Noch halt ich inn mein dingen moß  
 Darumb erzürnt euch nit so groß  
 Ich sag / hett ich gewalt darzû  
 805 Zu handeln was ich gern wolt thun  
 Ich hett vor langen jung gemacht  
 Eacum den das alter schwachet  
 Und Minos meinen Sun deß glich  
 Damit er môcht gefristen sich  
 810 Vor Milete / welcher in nôt  
 Und zu vertreiben understeht“  
 Baldt Jupiter die red volnbracht  
 Eyn jeder Gott inn im gedocht  
 Das er billichen hett geredt  
 815 Hiemit der krieg sich enden thet.

**Von der Jungfrawen Biblis welche inn  
 grosse liebe gegen irem bruder entzünd  
 ward / welchem doch solche lieb lang ver-  
 borgen blieb. <x.>**

**M**iletus / als mir wardt gesagt  
 Der schlieff bei eyner wassermagt  
 Des wassers Menandri der gantz krum  
 Sein fluß und stromen leitet umb  
 820 Do gwan deß flusses tochter von  
 Zwey kindtlein woniglich und schon  
 Eyn tochter was der kindtlin eyns

- Eyn knab das ander / deren keyns  
 Hett schöner nit gemögen sein  
 825 Biblis hieß das Jungfreylin fein  
 Caunus so was des jünglings namen  
 Ir schöne fürtraff allesamen  
 Jungfrawen / knaben uberall  
 Dann daß die lieb sie brocht zu fall  
 830 Derhalb alle Jungfrawen sich  
 Sollendt bewaren fleissiglich  
 Vor solcher unzimlicher lieb  
 Welche ist aller zucht eyn dieb  
 Biblis ward irem bruder holt  
 835 Groß schmerzen seinent halben dolt  
 Gar oft sie zû im füget sich  
 Und küßt irn bruder gantz freüntlich  
 Und umbfieng in mit armen weiß  
 Irn lust zu büssen braucht sie fleiß  
 840 Sie hatt ghen im eyn argen danck  
 Er aber trug keyn falschen wanck  
 Gegen seiner schwester gar umb nit  
 Das trieb sie gar eyn lange zit  
 Mit irem bruder biß sie sich  
 845 Gefangen fandt innbrünstiglich  
 Inn unzimlicher liebe schwer  
 Von tag zû tag je mehr und mehr  
 Sie thet sich uffnutzen und schnûren  
 Und gegen irem bruder zieren  
 850 So oft und sie zû im thet gohn  
 Als wußt der bruder nichts darvon  
 Sie haßt all Jungfrawen so er liebt  
 Mit fleis sie die selben bedrûbt  
 Noch dorfft sie sich gar melden nicht  
 855 Sonder hat heymlich die geschicht  
 Und brann heymlich imm hertzen sehr

- Biblis hœert  
 lieber von  
 irem bruder /  
 wann er sie  
 Biblis dann  
 schwester  
 nennet.
- Sie hort auch hertzlich lieber mehr  
 Wann er sie Biblis nennen thet  
 Dann so ers schwester gheysen hett  
 860 Eyn Herren sie in lieber nant  
 Dann das in für eyn bruder kant  
 Damit die sipschafft nit gedocht  
 Welche ir lieb erschrecken brocht  
 Alles was sie am tag gedacht  
 865 Das selbig trawmet ir bei nacht  
 Ja wie sie an sein armen leg  
 Und mit im schnöder liebe pfleg *<Bijr = XCVr>*  
 So bald sie dann vom schloff thet wachen  
 Was ir gar leydt umb solche sachen  
 870 So das sie vom traum was betrogen  
 Und ir die freyd so gar entzogen  
 Zu schloffen begert sie baldt wider  
 Damit sie der freyd finge sider  
 Das wünschen was vergebenlich  
 875 Drumb sie dann fast bekümmert sich  
 Und etwan zû ir selber sprach  
 ‚Weh mir deß traums den ich gesach  
 Ach solt der rechte bruder mein  
 Ja immer mehr mein man sein  
 880 Ach wer ich doch sein schwester nicht  
 So möcht geschehen solch geschicht  
 Die jertz nit mag noch wesen soll  
 Wiewol mich das gelüstet wol  
 Vor ab so mirs schloffendt zustündt  
 885 Das ich semlicher freyd empfündt  
 Dann diser freyd inn der ich lag  
 Mich niemant nit vermelden mag  
 Und ist doch solche freyd alda  
 Der rechten warheyth also nah  
 890 Hey das der traum so kurtz thet weren  
 Des ich mit willen lang thet bgeren

- Imm schloff rucht ich was mir gescheh  
 Wann ich das nur wachendt nit seh  
 Solt ich meins vatters schnür sein  
 895 Und er auch sein der schweher mein  
 Das wer eyn ubernach freuntschafft  
 Ach wer ich nit so nach behafft  
 Das Caunus wer der bruder mein  
 So möcht ich wol sein gmahel sein  
 900 Ich aber bin sein rechte schwester  
 Darumb wirt mir mein leyd dest fester  
 Hey nun seindt doch den höchsten Gotten  
 Ire schwestern nit verbotten  
 Dann Jupiter nam je Junonen  
 905 Und ich soll meines sips verschonen  
 Die Tethim nam auch Oceanus  
 Ey ich binn gar verirret sus  
 Das ich gleich dem Herren den knecht?  
 Die Götter hand ir sonder recht  
 910 Der mögen wir uns nit gemaßen  
 Biblis / drumb soltu faren lassen  
 Den unreynen gedanck und lust  
 Gantz und gar auß deins hertzen Brust  
 Ich will eh genntzlich drumb ersterben  
 915 Eh ich ghen im will anders werben  
 Und lieben anders dann man sol  
 Auch schwester / bruder zimmet wol  
 Ich loß sein / das es mir behag  
 Der liebe so ich zû im trag  
 920 Ihn aber dünckt es schentlich sin  
 Ach ach wer er wie ich jetz bin  
 Uff mich / als ich in lieb / verqualen  
 Gantz leichtlich möcht ich söllichs dalen  
 Was er mich bet / wer ich bereyt  
 925 Zu wilfaren seiner tollheytt  
 Solte ich aber mitt unsitten

Jupiter hatt  
 sein schwester  
 Junonem zum  
 weib gehabt.

- Eyn sollichs laster von im bitten  
 Wie môcht mein zung das immer thu  
 Ach mir / die lieb zwüng mich darzû  
 930 Ob dann mein zung vor scham verzaget  
 So thu ich ims kunt ungesaget  
 Inn eyne Tafel ich ims schrieb  
 Wie ich in hab von hertzen lieb'  
 Eyn solchen dancken sie zu mût  
 935 Zulesten nam / der daucht sie gût  
 Sie hub den heling an zu schreiben  
 Vor schrecken ir die hândt thet bieben  
 Der schrecken ir vernunfft zerspielt  
 Das sie kaum inn den henden hielt  
 940 Die Tafel hie / den griffel dort  
 Jetzundt erschrack sie sehr der wort  
 Und ließ eyn wenig also bleiben  
 Sie wust nit was sie solte schreiben  
 Dann so sie jetzundt schrieb etwas  
 945 Gleich daruff so vertilgt sie das  
 Und sinnet etwas an der statt  
 Dardurch sie dann fûglicher batt  
 Jetzundt lobt sie ir schriff gedicht  
 Baldt daruff schalt sie die geschicht  
 950 Jetzundt warff sie die Tafel nider  
 Baldt hub sie sie dann uff herwider  
 Sie wuste gar nit was sie macht  
 Ja was sie schrieb oder gedacht  
 So hart hatt sie die lieb gewundt  
 955 Sie ward offt inn der selben stundt  
 Des wöllens bleych / der scham gantz rodt  
 Das sie dem bruder solchs empot  
 Schwester hatt sie inn gestalt  
 Das aber thet sie tilgen baldt  
 960 Und schrieb gleich am selbigen ort  
 Uff die tafel folgende wort.

Von  
 schreck-  
 hafftem  
 schreiben der  
 Jungfrawen  
 Biblis.

〈*Bijj<sup>v</sup> = XCV<sup>v</sup>*〉

### Außlegung.

**A**uff das gedacht wunder sagt Jole eyn gleiches / nemlich wie auch ire  
 eigen schwester inn den baum Loton sei verwandelt worden / der ursach  
 das sie dem Frawen schender / dem Priapo / nit wolt zu willen sein. Dieser  
 Priapus ist eyn grober hustenbüßer gewest / solcher maß unbeschnitten /  
 5 das inen die unkeuschen weiber vor eynen Gott angebettet haben / nit  
 allein der Heydenschafft / sonder auch der kinder Juda / und nit alleyn  
 die weiber Juda deß gemeinen volcks / sonder auch der Königin / dann  
 ja eygentlich Moocha / die Königin Juda / ist deß selbigen Esels und  
 Hengstes Bápstin gewest / wie man sieht <1>. REGUM. 15. 2. PARALIPP. 15.  
 10 Was aber? Ob auch wol noch diser Teuffel der unkeuschen rott Gott sei?  
 Es mag wol heut keyn weib eusserlich disen Teuffel anbetten / das aber  
 das gemüt der geylen weiber von diser abgötterei nit reyn sei / höret man  
 teglich / inn dem / das ihnen Zinck und Zenthener eher imm mundt ist /  
 dann Gott / Vatter / Son / Heyliger Geyst / Jesus oder auch Maria. Auch  
 15 hört man sie eher singen vom hustenbüßer / dann von den Zehen  
 Gebotten oder den sex wercken der heyligen barmhertzigkeit. Pfuy der  
 schande / O was werden wir vor eyn schweres urtheyl entpfangen? das  
 unser Matronen (ich geschweig der verachter gemeynen weiber so sich des  
 namens Jesu rhümen) unzüchtiger sein dann etwan vil der Heydennischer  
 20 weiber gewest sein. Es hat sich ja die kirch vil anders angefangen / nemlich  
 also / das sich auch die ehleudt irer pflicht verziegen haben. Nun läst sich  
 keyn man mit eynem weib / keyn weib mit eynem man genügen.

Inhalt der dritten Figur des Neündten buchs Ovidii  
von verenderung der Gestalten.



Inn eynen baum wirt sie verkert  
Isis die Theletusam lert  
Iphis wirt auß eyner magt eyn man  
Als sie die Götter rüffet ahn.

\*

〈Biiij<sup>r</sup> = XCVI<sup>r</sup>〉 **Biblis** schreibt irem bruder  
mit eynem griffel uff eyn Tafel / inn  
solcher schriffte sie ihm zu verstehn gibt /  
wie sie inn so grosser liebe gegen im ent-  
zünt sei. 〈xi.〉

965 **D**Ich liebet inn hertzlichem brunst  
Die nimmer lieb gewinnet sonst  
Ich bit hertzlich / wölst mich geweren  
So du fragst weiß ich thun begeren  
Das wolt ich das dirs nimmer kundt

- Würde / biß an die selbig stundt  
 Inn deren du mich thets erkennen  
 Biblis thut man mich gmeynlich nennen  
 970 Nun ist dir offtmals worden schein  
 Ja an der bleychen farben mein  
 Darzû an meinen augen naß  
 Mein hertzlichs seufftzen uber d maß  
 Mein hartes trucken an dein brust  
 975 Und das ich dich oft hertzlich kust  
 Ja anders dann eyn schwester solt  
 Und dir auch was innbrünstig holdt  
 Semlichs thet ich als / umb das  
 Mir meines ellendts wurde baß  
 980 Als ich unselige meinte lang  
 Mich zu entziehen von dem gezwang  
 Mit welchem mich Cupido band  
 Mich schwache magt gantz überwand  
 Welchem Gott oben gedocht  
 985 Ich gentzlich nit ansgigen mocht  
 Nun mag ich je nit lenger dolen  
 Die mein liebe weit zu erholen  
 Du bist / du worlich allein der  
 Deß ich inn grundt meins hertzen bger  
 990 Mit dir mir zwor der liebe Gott  
 Gentzlichen angesiget hott  
 Dann es sthot gantz inn dein gewalt  
 Das mich dein edle schöne bhalt  
 Oder das du verlierest mich  
 995 Wiewol ich dir fast noch gsipt bin  
 Beger ich näher dir zu sin  
 Das mir eynander wonen bey  
 Inn gantzer lieb und rechter trew  
 Dann niemant wirt uns das verkeren  
 1000 Und uns vertrauen der unehren  
 So ich hals oder küsse dich



Du halsest oder küssest mich  
 So man das schon von uns ersicht  
 Hat man uns das zu argen nicht  
 1005 Dieweil wir schwester / brüder sind  
 Also sey dir mein lieb verkind  
 Und was ich dir geoffnet han  
 Das glaub und hab nit zweiffel dran.‘

**Biblis schickt irem Bruder die Tafel / baldt  
 er ir meinung verstendigt wirt / zerwürfft er  
 die Taffel zu stucken. <xij.>**

**A**Ls Biblis deß geschrieben gar  
 1010 Eym irem knecht ruffet sie dar  
 Der die schant Taffel tragen sott  
 Sie sagt „Mein aller liebster Bott  
 Wiltu wissen was ich dein will  
 Ich bitt wölst solche Tafel still  
 1015 Meinem wöllest bringen bald“  
 Als sie den Bruder nennen solt  
 Ließ sie eyn seufftzen tieff auß grundt  
 Ehe dann sie bruder sprechen kunt  
 Als sie im wolt die Taffel reichen  
 1020 Gaben die Götter ir eyn zeichen  
 Das ir nachvolgen solt groß leiden  
 Die Taffel fiel in allen beiden  
 Dem botten / und ir / auß den henden  
 Jedoch thet sie ihn mit hin senden  
 1025 Gar fleissig sie den botten batt  
 Das er wart rechter zeit und statt  
 Er suchet iren bruder zhandt  
 Gab im die Taffel / baldt erkant  
 Seiner schwester gschrift / er sie schnell laß  
 1030 Zuhandt sein gmüt ergrimmet was

☛ Biblis kan  
 vor grosser  
 lieb iren Bru-  
 der nit Bruder  
 nennen.

- Und warff die Taffel das sie brach  
 Aus schrecken und aus zorn er sprach  
 „Verfluchet nun ir sein von Gott  
 Beide mein schwester und der bott
- ☛ Caunus  
 zurnt uber  
 den botten.
- 1035 Eyn bottenlohn dir solte werden  
 Der dir dieweil du lebst uff erden  
 Noch solte ghon / drumb heb dich geschwind  
 Und acht daz ich dich niemmer find“  
 Der Bott macht sich von dann zuhandt
- 1040 Lieff baldt do er die Biblis fandt  
 Die ding von anfang ir erzalt  
 Sie wardt gleich eynem Eyß gantz kalt  
 Sanck krafftloß zu der erden nider  
 Biß sie sich zletzt erholet wider
- ☛ Die blindt  
 und unsinnig  
 lieb bedeckt  
 erst noch ge-  
 thonem handel  
 die gross gfar  
 so darin ver-  
 borgen.
- 1045 Sagt sie / „Ach mir ist recht geschehen”  
 Soll ich mein schandt also verjehen  
 Und offlich an eyn Taffel schreiben  
 Das / das do solt verborgen bleiben  
 We mir das ich so unverschampt  
 Mein lieb hab entdeckt alsampt
- 1050 Und wie mein wil gegen im stundt  
 Welcher uff deß Meeres und  
 Sein Segel also weit ufflot *<Biij<sup>o</sup> = XCVI<sup>o</sup>>*  
 Das er den windt gentlich empfhot
- 1055 Und hatt sich nicht versichert eh  
 Auch gachtet wo der windt hergeh  
 Der treibt leichtlich uff eynen steyn  
 Nun weyß ich leyder jetzundt keyn  
 Hülf / das ich mög den segel ziehen
- 1060 Dann ich ließ in gar zû weit fliehen  
 Die gött gaben mir zu verstahn  
 Das ich noch der bott solte han  
 Keyn glück / als wir nit konten halten  
 Diß Tafel / zû der erden falten
- 1065 Ich solt mein sinn und müß gentlich